

Preisvorstellung: 1,3 Millionen Euro

GBI hat Grohner Schulgrundstück zum Kauf ausgeschrieben / Spezieller Hinweis für Verbrauchermarkt



Nicht zu übersehen: Dieses leere Schulgebäude steht zum Verkauf. FOTO: STEGMANN

Von unserem Redakteur
Hans-Hermann Boeken

GROHN. „Zu verkaufen“ steht auf einem kleinen weißen Schild an der Friedrich-Humbert-Straße vor dem leerstehenden Schulgebäude. Ebenfalls auf dem Schild nachzulesen: Telefonnummer und Internet-Adresse der Gesellschaft für Bremer Immobilien (GBI), die das 5860 Quadratmeter große Schulgrundstück für 1,3 Millionen Euro veräußern möchte, wobei schon im Angebot die Möglichkeit der Errichtung eines Verbrauchermarktes angerissen wird. Die Gebotsfrist endet am 1. August um 12 Uhr.

Eine Bauzone in der vorhandenen Höhe und Tiefe des Schulgebäudes sei zulässig, heißt es auf der Internet-Seite der GBI zur Ausschreibung. Außerdem steht da aber auch: „Bei einer höheren Intensität der Nutzung wird die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes erforderlich. Die Festsetzung als Mischgebiet wäre vorstellbar. Falls im Objekt unter anderen der Bau eines Verbrauchermarktes vorgesehen ist, so sollte dieser straßen-/hofseitig angemessen städtebaulich ausgebildet sein.“

Wie bereits berichtet, hatten sich im Vorfeld der öffentlichen Ausschreibung bereits Investoren für einen Verbrauchermarkt für das Gebäude und dazu gehörende Teile der Schulgrundstückes interessiert. Andeutungsweise wurde davon gesprochen, dass der auf der anderen Straßenseite schräg ge-

genüber der Schule gelegene Einkaufsmarkt möglicherweise übersiedeln wolle.

Außerdem hatte die Nordbremer Waldorf-Initiative Interesse, wollte gerne noch in diesem Jahr in dem Gebäude eine Waldorfschule eröffnen. Die GBI wollte aber mehr Geld sehen, als die Waldorf-Initiative bot. Außerdem wollte die Waldorf-Initiative das gesamte Grundstück erwerben. „Ohne allerdings auch nur annähernd dafür den tatsächlichen Wert zahlen zu wollen“, so GBI-Sprecher Martin Rohmann. Nach dem Landeshaushaltsrecht sei die GBI jedoch gebunden, das Grundstück zum vollen Wert zu veräußern.

Laut Rohmann war die GBI – wir berichten – der Waldorf-Initiative noch, ohne Erfolg allerdings, dahingehend entgegen gekommen, ihr das Schulgebäude und eine dazugehörige Teilgrundstücksfläche anzubieten, um den Preisvorstellungen der Initiative entgegen zu kommen. Danach hatte die GBI die Verhandlungen mit der Waldorf-Initiative dann erst einmal abgehakt, das Objekt dann unverzüglich öffentlich ausgeschrieben. Angaben zu sich möglicherweise schon gemeldeten Interessenten dürfe er während der Ausschreibungsfrist nicht machen, so GBI-Sprecher Rohmann.

Ausgenommen von der Ausschreibung ist der Bereich der Turnhalle und des angebauten Hauses. Beides wird inzwischen vom TV Grohn genutzt. Eine Lösung, die GBI-Sprecher Rohmann ausdrücklich begrüßt.

Die Norddeutsche vom Freitag, 24. Juni 2005